

WOHN TIPPS

Abrechnung

„Ich wohne in einer Altbauwohnung und habe von meinem Vermieter immer keine Betriebskostenabrechnung erhalten. Was kann ich tun?“

Im Vollanwendungsbereich des MRG hat der Vermieter laut Experten des Mieterschutzverbandes Österreich bis 30. Juni Zeit, die Betriebskostenabrechnung für das vergangene Jahr zu legen. Würde der Mieter diese nicht bis zu diesem Tag erhalten, hat er dann die Möglichkeit, bei der örtlichen Schlichtungsstelle und bei Fehlen einer solchen beim zuständigen Bezirksgericht einen Antrag auf Legung der Betriebskostenabrechnung einzureichen.

Ablösezahlung

„Im Zuge der Anmietung meiner Altbauwohnung habe ich an den Vormieter für die in der Wohnung verbliebene Küche und Möbelstücke eine Ablöse bezahlt. Ich denke, dass ich zu viel bezahlt habe. Kann ich da noch was machen?“

Laut Mietrechtsgesetz sind Vereinbarungen, wonach der neue Mieter dem früheren Mieter etwas zu leisten hat, ohne eine gleichwertige Gegenleistung zu erhalten, ungültig und verboten. Als Betroffener kann man daher bei der Schlichtungsstelle bzw. beim zuständigen Bezirksgericht, falls es keine Schlichtungsstelle gibt, einen Antrag auf Rückzahlung von verbotenen Leistungen und Entgelten einbringen. Im Zuge dieses Verfahrens wird dann von Experten der reale Wert der Gegenstände ermittelt. Lag der vom Nachmieter bezahlte Betrag über diesem ermittelten Wert, wird er den sich ergebenden Differenzbetrag wieder zurückerhalten.

Redaktion: Eva Mühlberger

Nach der Corona-Pause

Fitnesscenter lassen wieder Muskeln spielen

Nach dem Ende des Shutdowns werden die Studios wieder gestürmt. Einige locken mit besseren Angeboten neue Mitglieder an.

Kein Zweifel: Auch für die Fitnesscenter war der Shutdown ein Drama, denn wegen der Schließung konnten keine Neukunden gewonnen werden. Umso erfreuter ist man in der Branche, dass seit der Wiedereröffnung am Freitag letzter Woche wieder viele Mitglieder in die Studios strömen.

Rund 1,2 Millionen Österreicher sind in Fitnesscentern eingeschrieben, diese erzielen rund 600 Millionen Euro Umsatz im Jahr. Jetzt setzen sie alles daran, dass bei ihnen mit höchsten Sicherheitsstandards trainiert werden kann. Ernst Minar, Eigentümer der Nobelkette John Harris, hat etwa eigene „Hygiene-Manager“ in jedem Club, die die Einhaltung der Richtlinien beauf-

sichtigen. Maskenpflicht gibt es nur an den Eingängen, nicht aber beim Training, dort muss dafür ein Abstand von zwei Metern eingehalten werden.

Um neue Mitglieder anzulocken, bietet John Harris nun kurzfristig Verträge ohne Mindestbindung an. Das Monat gibt es ab 79 Euro. Eine ähnliche Aktion fährt Diskonter McFit. Den „Flex“-Tarif um monatlich 19,90 Euro gibt es vorübergehend als jederzeit kündbare Variante.

Für Renata Kouba, Chefin der McFit-Gruppe in Österreich, ist das Teil ihrer Wachstumsstrategie. Ziel ist, die Zahl der Standorte in den nächsten Jahren von aktuell 17 zu verdoppeln. Kouba: „Das wird nicht nur unter der Marke McFit passieren, sondern

auch mit anderen“, etwa den gen John Reed

Rivale Fit Inn mit über 200. in 44 Studios. Als Service st YouTube Wo für das Traini bereit. Spezie hat Fit Inn nic Abo kostet we Euro. Sprech Pschndl: „E Moment daru nicht zu überf

Die Kette F in Oberösterri derösterreich betreibt, h Heim-Worko len Medien z gestellt. Kun sich laufend träge zahler Wahl gelasse Gutschein w tragsfreie Z bezahlte Wo sofortige S Vertrags. Be ning (acht S gegen wird



Foto: Robert Frankl

© Ernst Minar, Eigentümer der Kette John Harris, hat „Hygiene-Manager“ in jedem Club, die die Einhaltung der Richtlinien in punkto Sauberkeit und Abstandsregeln beaufsichtigen. ☺

